

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 34 (1958-1959)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Was machen wir jetzt?

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## B. Der geplante Angriff

- Der Gegner setzt auf möglichst breiter Front über. Deshalb legt er innerhalb eines Regimentsabschnittes mehrere Uebergangsstellen fest und bildet entsprechend mehrere Angriffsgruppen.
- Die einzelnen Angriffsgruppen werden wiederum in Angriffswellen gegliedert.
- Die Zahl der Wellen ergibt sich aus den ihm zur Verfügung stehenden Uebersetzmitteln. Ideal für ihn wäre es, wenn ihm so viele Uebersetzmittel zur Verfügung stehen würden, daß er alle Truppen auf einmal (in einer Fahrt) übersetzen könnte. Denn nur die 1. Welle verfügt naturgemäß voll über das Moment der Ueberraschung.

— Normalerweise wird er im Morgengrauen angreifen, da dieser Zeitpunkt folgende Vorteile bietet:

- Der Großteil der Nacht steht für die Bereitstellung zur Verfügung,
- meist liegt Morgennebel über dem Fluß,
- die atmosphärischen Bedingungen für den Einsatz künstlichen Nebels sind am günstigsten,
- die erste Welle kann Zwielflicht und Frühnebel ausnützen, aber schon kurz darauf, wenn die Ueberraschung ohnehin wegfällt, können Artillerie und Flieger im vollen Tageslicht zur höchsten Wirkung gelangen.

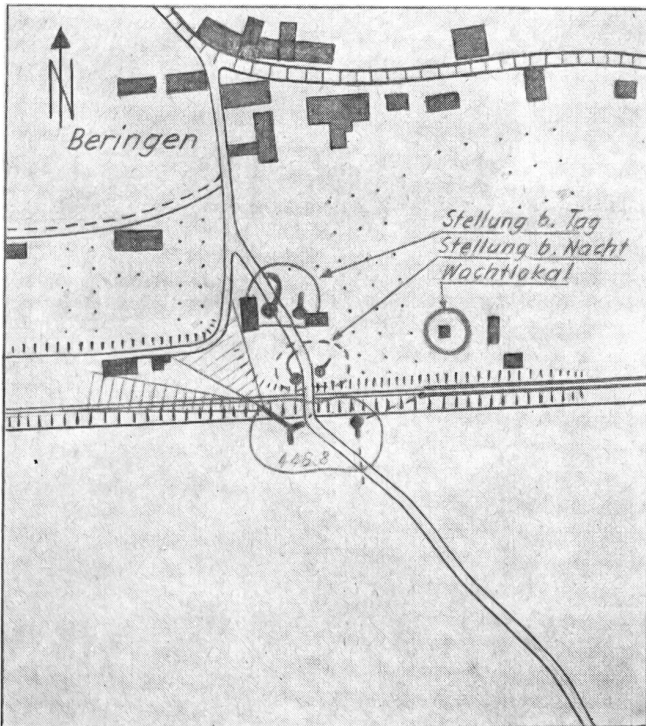
(Fortsetzung folgt)

## Was machen wir jetzt?

Besprechung der letzten Aufgabe der Wettkampfperiode 1958/59 im Lösen taktischer Aufgaben für Unteroffiziere im SUOV

Zur fünften und letzten Aufgabe, welche die Sicherung eines Sprengobjektes behandelte, sind bis 25. März aus 72 Sektionen 906 Arbeiten eingegangen. Leider sind auch dieses Mal noch einige Sektionen im Rückstand, was die Beurteilung der Arbeiten und ihre Weiterleitung durch den Disziplinchef unnötig erschwert.

Eine Durchsicht der eingegangenen Arbeiten läßt erkennen, daß die gestellte Aufgabe in allen Sektionen mit Interesse aufgenommen wurde, wobei die Probleme der Sicherung eines Sprengobjektes anregenden Diskussionsstoff boten. Als mögliche gute Lösung veröffentlichen wir im Rahmen unserer Besprechung die Arbeit von Na.-Kpl. Josef Studer, UOV Amt Entlebuch.



Auftrag bekannt:

Kampfplan:

Ich will mit meiner Gruppe hier diese Brücke vor Saboteuren und regulärem Feind schützen. Wir haben hier Ablösungsdienst zu zwei Stunden. Ständig sind fünf Mann in Stellung: 1 Lmg., 2 Mp. mit HG, 1 PzWg. Der Rest der Gruppe ruht im Wachttlokal. Bei Alarm erfolgt Einsatz nach Lage und Befehl.

Paßwort für Nacht: Eulenspiegel.

Stellungen:

Stellung Nord (Vorposten) PzWg. und Mp.

Aufgabe: Überwachen und vernichten von feindlichen Pz. und Inf. Kontrolle von verdächtigen Zivilisten. Bei Einnachten wird der Posten auf die Brücke zurückgenommen.

Stellung Süd

Aufgabe: Überwachen und vernichten von Feind und Anhalten von verdächtigen Zivilisten, im Schlauch Bahngeleise und rechts davon.

Wachttlokal

PzWg.-Schütze: Ich grabe mich zwischen Gebäude und Straße ein und tarne mich gut. Feindliche Panzerfahrzeuge aus Richtung Beringen vernichte ich mit PzWg. und HG. Ich sichere meinen Kameraden mit HG bei Straßenkontrollen.

Mp.-Schütze: Ich beobachte das Gelände vor mir Richtung Nord, Straße inklusive bis rechts inklusive Obstgarten.

Erkennen Gegner vernichte ich auf nützliche Distanz. Gedeckte Fahrzeuge aus Richtung Beringen halte ich an und Suche nach verdächtigen Elementen und Waffen. Nach zwei nicht befolgten Haltrufen schießen.

Feindkontakt: zwei Pfiffe — ganze Wache heraus.

Stellung Süd:

Lmg.-Trupp: Wir überwachen den Schlauch (Bahngeleise) Richtung West und den Raum rechts davon bis Straße inklusive. Erkannten Feind vernichten wir mit Lmg. und HG. Eingraben und gut tarnen. Verdächtige Zivilisten — ein Pfiff, Wachtkdt. heraus. Der Lmg.-Hilfsschütze deckt den Mp.-Schützen bei Straßenkontrollen mit Kar.

Mp.-Schütze: Ich überwache das Bahntrasse in Richtung Ost mit Mp. und HG. Ich beobachte auch das Feld Richtung Süd. Erkannten Feind vernichte ich sofort. Nach zwei Haltrufen wird das Feuer eröffnet.

Gedeckte Fahrzeuge halte ich an und durchsuche sie nach verdächtigen Elementen und Waffen. Ein Pfiff — Wachtkdt. heraus. Bei besonderen Vorkommnissen zwei Pfiffe — ganze Wache heraus.

Es gibt auch in dieser Situation keine allgemein gültige Ideallösung. Es geht lediglich darum, daß einige Grundsätze beachtet werden. Wichtig ist, daß die Kräfte nicht verzettelt werden und jederzeit eine Eingreifreserve in der Hand von Wm. Grunau bleibt. Es ist richtig, die Posten am Tage etwas vom Objekt entfernt aufzustellen, um sie dann in der Nacht wieder näher zusammenzuziehen. Es darf auch nicht vergessen werden, das Objekt rundum zu sichern, da der Gegner — vor allem auch Saboteure — aus allen Richtungen kommen kann. Im Rahmen der Tagesorganisation empfiehlt sich ein Beobachtungsposten mit guter Gesamtübersicht; mit sicheren Verbindungsmitteln auf einem Hausdach oder Baum placiert. Diese Objektsicherung kann Tage dauern. Der verantwortliche Chef hat daher den Ablösungen sein besonderes Augenmerk zu schenken und dabei alles zu tun, damit die Aufmerksamkeit nicht nachläßt. Wichtig ist auch das Einexerzieren ganz bestimmter Fälle, wie sie zum Beispiel in einigen Lösungen auch vorgesehen waren. Die Aufgabe einer Objektsicherung wird dann am besten gelöst, wenn man sich selbst im Gelände in die Lage des Gegners versetzt, anzugreifen und die schwachen Stellen systematisch erkundet.

Mit der Besprechung der letzten Aufgabe der abgelautenen Arbeitsperiode verbindet der Autor und Beurteilende dieser Ernte von über 5000 durchgesehenen Arbeiten den Dank an alle seine Mitarbeiter in den Sektionen, vor allem an die Übungsleiter, die sich mit viel Liebe und Initiative in diese Aufgaben eingearbeitet und sie allen Wettkampfteilnehmern nahegebracht haben. Es war eine Freude, feststellen zu können, wie gut und gewissenhaft auch auf diesem wichtigen Gebiete außerdienstlicher Tätigkeit in den Sektionen des SUOV gearbeitet wird. Wir werden nächstes Jahr weiterfahren und auf ähnlicher Basis einen anderen Kartenausschnitt unseres Landes wählen.

Major Herbert Alboth